



FEUERWEHR OBERKochen

Home | Ihre Feuerwehr | **Artikel** | Bürgerservice | Einsätze | Technik | Jugend | Reportagen



- » Artikel 2020
- » Artikel 2019
- » Artikel 2018
- » Artikel 2017
- » Artikel 2016
- » Artikel 2015
- » Artikel 2014
- » Artikel 2013
- » Artikel 2012
- » Artikel 2011
- » Artikel 2010
- » Artikel 2009

26.10.2009 - Chemieunfall am Gymnasium

von Lothar Schell

Facettenreiches Szenario bei der Hauptübung – Floriansjünger und Rettungsleute im Großeinsatz

„Eine solche Großübung habe ich während meiner Amtszeit noch nie gesehen und man muss allen Beteiligten ein Sonderlob spenden für die enge und schnelle Vernetzung“, meinte Bürgermeister Peter Traub am Samstagnachmittag bei der Hauptübung der Feuerwehr.



Viele Schüler wurden mit der Drehleiter der Feuerwehr Aalen gerettet

Es war von vornherein klar, dass diese Übung angesichts der beengten Zufahrtswege und der Hanglage des Gymnasiums eine große Herausforderung für die Rettungskräfte werden würde. Im Vorbereitungsraum des Chemiesaals war es durch unsachgemäße Handhabung zu einer Explosion gekommen, so die Annahme. 50 bis 60 Personen befanden sich im Fachbau. Durch die Explosion wurden die Türen zu den Chemieräumen und zum Chemielager sowie zum Treppenraum aus dem Rahmen gerissen. „Der gesamte Vorbereitungsraum steht im Vollbrand“, wurde dem stellvertretenden Kommandanten und Einsatzleiter Bernd Betzler bei der Ankunft am Brandort gemeldet.

Zur Menschenrettung und Brandbekämpfung waren zwei LF 16 eingesetzt, das LF 8 unterstützte die Menschenrettung und stellte die Wasserversorgung her. Moderiert wurde die Hauptübung auf sehr anschauliche Weise von Bernd Maier, der der großen Zahl von Zuschauern mitteilte, dass zur Unterstützung die Werksfeuerwehr von Carl Zeiss angefordert werden müsse. Von dort kam auch die Sanitätsstaffel, die sich mit der Bereitschaft des hiesigen Roten Kreuzes um die Verletzten kümmern sollte.



Brand und Rauchentwicklung hatten sich schnell über das zweite Obergeschoss und über den Treppenraum ausgebreitet. Ein Lehrer und drei Schüler, die sich bei der Explosion im Vorbereitungsraum des Chemiesaals aufgehalten hatten, wurden schwer verletzt. Acht weitere Schüler und ein Lehrer konnten durch die schnelle Rauchausbildung den Treppenraum nicht mehr verlassen. Die von der Stützpunktwehr aus Aalen angeforderte Drehleiter kam zum Einsatz. „Kein einfaches Unterfangen aufgrund der örtlichen Situation und der schwierigen Positionierung“, meinte Kommandant Erwin Winter.

Mittlerweile ein Novum und beliebt bei den Bürgern: Moderation der Übung

Ein Großteil der Schüler konnte über die Fenster des auf der hinteren Seite des Gebäudes liegenden Biologie-Saals die Schule verlassen. Hochinteressant war für die Zuschauer die Personenrettung über die Drehleiter. Sehr zufrieden zeigte sich Kommandant Erwin Winter über das Ineinandergreifen der Hilfskette und über die Erstversorgung durch das Rote Kreuz und die Sani-Staffel der Firma Carl Zeiss. Auch in Sachen Atemschutz sei die Truppe bestens ausgerüstet gewesen, lobte Winter.

Stellvertretend für die Schulleitung würdigen die Lehrkräfte Richard Burger und Götz Hopfensitz die Großübung, die realistisch aufgezeigt habe, welche große Herausforderung Hilfskräfte im Katastropheneinsatz hätten.

© Schwäbische Post 26.10.2009

© Freiwillige Feuerwehr Oberkochen, [Impressum](#), [Datenschutzerklärung](#)